

**Sperrfrist: 13.07.2017, 12:00 Uhr!**



**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Ausführungen von Oberbürgermeisterin Henriette Reker,  
Vorsitzende des Aufsichtsrats, anlässlich der Jahres-Pressekonferenz der Koelnmesse  
am 13.07.2017, 11:00 Uhr, Messehochhaus, Großer Sitzungssaal**

---

Die Wirtschaftszahlen in Köln sind gut wie nie. Die Zahlen, die vergangene Woche von IT.NRW veröffentlicht wurden, stimmen mich und Sie sicherlich froh. Das Bruttoinlandsprodukt Kölns stieg 2015 auf den Rekordwert von über 62 Milliarden Euro - ein Anstieg um 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Keine andere Stadt in NRW erreichte auch nur annähernd eine solche Zunahme.

Darauf dürfen wir uns aber nicht ausruhen, sondern müssen ehrgeizig bleiben, den Wirtschaftsstandort Köln weiter attraktiv zu halten und zu gestalten.

Dazu gehört eine sichtbare Wirtschaftsförderung. Wie Sie wissen, sind wir derzeit dabei zu prüfen, in welcher Form wir die Wirtschaftsförderung so aufsetzen, dass sie am meisten für unsere Stadt bewirken kann. Ich bin zuversichtlich, dass ich im Herbst dazu einen Vorschlag unterbreiten kann.

Ganz zentrale Säule des Wirtschaftsstandortes Köln ist unsere Koelnmesse.

Die Messe und das neu zu schaffende Areal sind damit Teil und in vielerlei Hinsicht auch Treiber der übergeordneten städtischen Entwicklung. Ihre intensive Arbeit an der Zukunft des Unternehmens unterstützt in vielfältiger Hinsicht unsere städtischen Initiativen, die Basis für die Standort- und Lebensqualität zukünftiger Generationen zu schaffen.

„Transformation zur Zukunftsmesse“ - so lautet folglich das Leitmotiv des Geschäftsberichts 2016, der uns heute vorgelegt wird.

Grundvoraussetzung aller Zukunftspläne ist ein erfolgreiches Wirtschaften im Hier und Jetzt. Da setzt die Koelnmesse ihre positiven Botschaften konsequent fort: mit Zahlen, die erneut deutlich die eigenen Erwartungen übertreffen. Das freut mich als Oberbürgermeisterin und als Aufsichtsratsvorsitzende, denn es schafft die Voraussetzungen für weiteres Engagement im Sinne des Messe- und Wirtschaftsstandorts.

Dabei wirkt sich allein schon die erfolgreiche Durchführung großer Messen positiv auf die Stadt aus: auf die Bekanntheit Kölns bei hochkarätigen Gästen aus der weltweiten Wirtschaft wie auch auf viele Kölner Gewerbe und Gewerke. 2016 gingen erneut deutlich mehr als 40 Prozent aller Übernachtungen in Köln auf die Messe zurück - nämlich rund 2,4 Millionen.

Wenn das Investitionsprojekt Koelnmesse 3.0 in naher Zukunft konkreter Gestalt annimmt, schafft die Koelnmesse damit einen weiteren Meilenstein in der städtischen Entwicklung. Das geplante Confex®-Zentrum wird ab 2021 die bisher so dringend vermisste Erweiterung des Tagungs- und Ausstellungsangebots liefern. Es wird neue, hochkarätige Kongresse nach Köln bringen und uns auch im Wettbewerb entscheidende Vorteile verschaffen. Und die Messe wird damit Kern eines neuen rechtsrheinischen Hotspots. An der Grundsteinlegung der MesseCity vor zwei Wochen konnte ich selbst teilnehmen.

Die Maßnahmen im Rahmen von Koelnmesse 3.0 reihen sich zudem nahtlos in die Projekte von SmartCity Cologne ein, mit denen wir uns in Köln gemeinsam mit Unternehmen, Privatleuten, Verbänden und Behörden für einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Energie einsetzen.

Dazu gehören das eigene Blockheizkraftwerk ebenso wie ein Fernwärmeanschluss, die beide 2016 in Betrieb genommen wurden. So werden die Wärmeversorgung und der Grundbedarf an Strom auf dem gesamten Messegelände abgedeckt.

Die Koelnmesse ist damit nicht nur einer der wichtigsten Treiber im Sinne des Digital Hub Cologne, indem sie mit ihren Messen und Events Unternehmen und digitale Innovationen immer wieder zusammenführt und damit zur Digitalisierung, zur Zukunftsfähigkeit des Mittelstandes und zur Entwicklung Kölns als rheinischer Gründermetropole beiträgt.

Die Stadt Köln und die Koelnmesse sind auch im vergangenen Jahr weite Strecken im Gleichschritt gegangen. Die Koelnmesse nimmt weiterhin ihre Verantwortung für den Standort Köln sehr ernst. Sie unternimmt aus eigenem Antrieb - und wie Sie wissen, auch aus eigener Finanzkraft - alle notwendigen Anstrengungen, um ihre eigene Zukunft zu sichern. Damit bleibt sie ein entscheidender Teil der städtischen und regionalen Wirtschaft. Sie mischt sich ein - und zwar im positiven Sinn.

Mit all dem ist die Koelnmesse erfolgreich unterwegs, wie wir nun im Einzelnen hören werden. Erfolg ist auch im Falle der Koelnmesse Teamleistung. Aber auch die besten Teams brauchen einen guten Teamchef. Das ist Gerald Böse nun seit fast zehn Jahren, in denen er das Unternehmen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise nachhaltig in den Top Ten des internationalen Messewesens platziert hat. Ich freue mich nach Verlängerung seines Vertrags bis 2023 nun auf die weitere Zusammenarbeit. Wir brauchen eine starke Koelnmesse für die nachhaltige Entwicklung unserer Region.